

6-2018

# Das deutsche Lied: Eine Songwriting-Tradition für das Volk

Ethan Watson

Follow this and additional works at: <https://digitalworks.union.edu/theses>

 Part of the [European Languages and Societies Commons](#), [German Literature Commons](#), and the [Other German Language and Literature Commons](#)

---

## Recommended Citation

Watson, Ethan, "Das deutsche Lied: Eine Songwriting-Tradition für das Volk" (2018). *Honors Theses*. 1617.  
<https://digitalworks.union.edu/theses/1617>

This Open Access is brought to you for free and open access by the Student Work at Union | Digital Works. It has been accepted for inclusion in Honors Theses by an authorized administrator of Union | Digital Works. For more information, please contact [digitalworks@union.edu](mailto:digitalworks@union.edu).

Das deutsche Lied: Eine Songwriting-Tradition für das Volk

By

Ethan H. Watson

\* \* \* \* \*

Submitted in partial fulfillment

of the requirements for

Honors in the Department of German Studies

UNION COLLEGE

June, 2018

## *Das deutsche Lied: Eine Songwriting-Tradition für das Volk*

Das deutsche Lied ist ein schwer zu definierendes Musikgenre, das aus den vor dem Land etablierten Songwriting-Traditionen stammt. Die Musik, oft weich und persönlich, windet sich durch gesellschaftliche und politische Diskurse, Beobachtungen der eigenen Welt und die einigenden Aspekte des deutschen Lebens. Obwohl das Lied in der Regel relativ einfach ist, ist es ein weit reichendes Genre mit losen Eigenschaften, die für eine Vielzahl von Musik geeignet sind. Im Mittelpunkt dieser Studie stehen zwei Beispiele des Liedes "*Gretchen am Spinnrade*" und "*Und als wir ans Ufer kamen*", die unter sehr unterschiedlichen Umständen über 100 Jahre auseinander liegen. Es wäre unmöglich, Behauptungen und Argumente zu formulieren, die das gesamte Werk des Genres umfassen, aber dieser Aufsatz wird versuchen, diese beiden Werke in ihrem größeren Kontext anzuwenden. Ich werde versuchen, den Wechsel der Absicht zwischen Goethes Originaltext und Wolf Biermanns späteren Lied zu zeigen. Diese Entwicklung ist notwendig durch Veränderungen in Kultur, Politik und sogar der Schaffung und Zerstörung eines einheitlichen deutschen Staates.

Ich werde mit zwei der berühmtesten Künstler Deutschlands in einer langen Liste von vollendeten Schöpfern beginnen. Obwohl sie sich nie getroffen haben, haben sie zusammen eine der schönsten deutschen Lieder aller Zeiten geschaffen. Johann Wolfgang von Goethe, der Nationaldichter Deutschlands, ist weltweit für seine langen und kurzen Gedichte sowie seine Romane sehr bekannt. Seine Werke wurden in viele Sprachen übersetzt, und *Faust*, *Wilhelm Meisters Lehrjahre* und *Die Leiden des jungen*

*Werthers* festigten seinen Einfluss und seine Fähigkeit. Er ist bekannt für seinen Einfluss auf die Sturm und Drang Periode der Romantik, in der Emotion und die Beziehung des Menschen mit Natur am ihren Höhepunkt erreicht haben. Viele seiner Gedichte sind heute noch populär, besonders jene die von dem zweiten bekannten Künstler Franz Schubert vertont wurden. Schubert schrieb Musik für mehr als siebzig Goethe's Gedichte und Passagen, die alle unter die Kategorie "Lieder" fallen. Interessanterweise hat sich das Paar nie getroffen, obwohl Schubert so hart daran gearbeitet hat, seine Poesie zu vertonen. Es ist unmöglich zu sagen, ob Goethe von Schubert wusste, aber es ist sicher, dass Schubert geholfen hat, Goethes Arbeit zu popularisieren.

In seinem Buch, *Goethe and Schubert*, schreibt Kenneth Whitton, "Few people who know and love German Lieder would dispute the existence of that 'happy bond' between the two men... Yet this bond remained an artistic one, impersonal, unseen" (131). Hier kann man sehen, dass die "happy bond" der Männer gut bekannt und akzeptiert ist, aber ihr Mangel an Kommunikation ist auch bekannt. Warum hat Schubert so viel Zeit für Goethes Arbeit aufgewendet? Ändert es auch die Wirkung der Arbeit jeden Menschen, wenn sie den anderen nicht kannten? Ich glaube, es ist die Tatsache, dass sie einander nicht kannten, was ihre Zusammenarbeit so wichtig macht. In einem Land, das nicht einheitlich war, förderten zwei Künstler (besonders zwei, die sie den anderen nicht kannten) die Einheit und stärkten die Nationalität.

Wolf Biermann, ein ostdeutscher Sänger und Songwriter, setzt die musikalischen Traditionen von Goethe und Schubert fort. Seine Musik ist politisch aufgeladen, oft mit

klaren, pointierten Botschaften an die ostdeutsche Regierung. Obwohl seine Musik sehr unterschiedlich klingt, setzt Biermann die Traditionen des deutschen Liedes fort und bringt das Genre in die politische Sphäre. Seine Musik ist schön und einflussreich, und obwohl er nicht der letzte ist, der das Lied benutzt, ist er ein gutes Beispiel für ein modernes deutsches Lied. Wolf Biermanns Lied "Und als wir ans Ufer kommen", das mit einer Stimme und einem Instrument wie Gretchen aufgeführt wird, wird eine musikalische und politische Analyse des Genres und seiner Veränderungen liefern. Biermann, vielleicht wie Goethe und Schubert, besitzt eine einzigartige Perspektive, die seine Musik beeinflusst. Er trat mit kommunistischen Idealen in die DDR ein, Ideale, die sich schnell änderten, als er sich der Realität seines Landes stellte. Diese politischen und persönlichen Unruhen befeuern Biermanns Arbeit und bringen das Lied in eine neue, für sein Gesamtverständnis wichtige Einflussosphäre.

## *Gretchen am Spinnrade:*

### *Eine universelle Botschaft mit einem potenziell universellen Klang*

Dieses Kapitel wird dem Studium von Gretchen am Spinnrade gewidmet sein, einer von Schuberts früheren Bearbeitungen von Goethes Werken, und vielleicht seine berühmteste. Obwohl das Lied knapp vier Minuten lang ist, ist es ein wichtiger Teil der Geschichte der Lieder. Whitton schreibt, "His through-composed setting... has long been regarded as the turning point in the history of the German Lied" (98). Natürlich ist das Lied wichtig für die Geschichte und das Verständnis des Genres. Außerdem unterscheidet sich das Lied von vielen Werken Schuberts, weil es "durchkomponiert" ist. Dies bedeutet, dass das Lied nicht unbedingt Melodien oder Verse wiederholt, aber sie ändern sich, wenn das Lied weitergeht. Solches musikalisches Schreiben ist ein Beispiel dafür, warum Schubert so oft für seine Goethe-Lieder gelobt wird. Anstatt die Kadenz des Gedichts seiner Melodie anzupassen, schrieb Schubert eine Melodie, die zu dem Gedicht passt. Sofort kann man den Respekt sehen, den Schubert für Goethe hatte, weil er die Konventionen seiner eigenen Kunst änderte, anstatt Goethes existierende Kunst zu verändern. Es ist ein schönes, trauriges Lied. Es zeigt die Kontrolle, die Schubert über Emotionen hatte und seine unmögliche Leistung: die Verbesserung von Goethe.

Bevor man sich den Text ansieht, ist es wichtig, den Kontext von Goethes Originalschrift zu verstehen. Wie Sie sehen werden, unterscheiden sich die Konnotationen und Botschaften des Textes von der tatsächlichen Geschichte von

Gretchen und Faust. Im Originalstück ist Gretchen von Dr. Faust nicht verlassen worden, sondern ist für einige Zeit einfach von ihm fort. Dies lässt ihren Herzschmerz weniger gerechtfertigt erscheinen, da sie noch keine unglückliche Geliebte ist, sondern nur eine einsame. Die Szene, die gesetzt wird, ist jedoch wichtig für die Darstellung von Gretchen. Spinnwolle war zu dieser Zeit eine sehr typische und uninteressante Aufgabe für eine Frau. In der Tat war das Spinnen von Wolle oft ein gesellschaftliches Ereignis mit Gesang und Klatsch und vielen Methoden, um die Zeit zu vertreiben. Goethes Schreiben gibt uns jedoch ein ganz anderes Szenario: eine unglückliche Frau, die Wolle spinnt und allein singt. Gretchen, so erfährt der Leser, legt einen großen Vorrat in ihre Beziehung zu Faust, aber in diesem Stadium ist er noch nicht von ihm verletzt worden. Obwohl das völlig ändert, wie ein Hörer Gretchens Charakter sofort beurteilen könnte, ist der breitere Kontext im Lied nicht vorhanden. Aus diesem Grund kann das Lied allein gehört und gelesen werden, ohne dass Goethes ursprünglicher Kontext die Musik oder die Botschaft beeinflusst.

Obwohl der Kontext dieses Gedichtes komplex ist, ist die Emotion der kurzen Zeilen sofort ersichtlich. Es ist ein wunderbares Gedicht, eins das man nicht anders als sich darauf zu beziehen kann. Gretchen ist eine tragische Figur, und es ist interessant, einen so emotionalen Bericht über den Verrat des Protagonisten Faust zu haben. Obwohl kurz, vermitteln die Linien einfache Emotion in einem einfachen Reimschema von ABCB oder, seltener, ABAB. Es ist nicht lange, und man kann, nachdem man es nur zwei oder drei Mal hört, das ganze Gedicht auswendig lernen. Für Schubert war es das perfekte Goethe-Gedicht, weil es einfach genug war um mündlich zu lernen, emotional

genug um eine tiefe Bedeutung zu haben, und kurz genug um ein Lied zu werden.

Außerdem war Gretchen eine durchschnittliche deutsche Frau, eine mit der sich viele identifizieren und fühlen konnten.

Die erste Strophe, die sich als Refrain wiederholt, porträtiert Gretchen als verzweifelten und depressiven Charakter. Sie beginnt damit, dass sie beklagt, dass ihr "Ruh ist hin" (107), was bedeutet, dass sie glaubt, dass sie in ihrem Leben nie wieder Frieden haben wird. Ihr "Herz ist schwer" (107), und sie wird nie wieder lieben. Diese Zeilen mögen wie eine einfache Klage klingen, aber Gretchen sagt nicht genau die Wahrheit. Das Lied beginnt mit Gretchens Überzeugung, dass sie nie wieder Liebe finden wird, und wiederholt dreimal dass Gretchen jedoch die ganze Zeit verliebt ist. Obwohl sie von Faust beleidigt wird, ist sie von ihm fasziniert und besessen von den Erinnerungen, die sie an seine Berührung, seinen Gang, und seinen Kuss hat. Die ersten Zeilen sowie einige Strophen stellen nicht dar, dass Gretchen sich vor dem Zuhörer beschweren würde, sondern versucht ihn davon zu überzeugen, dass sie seine Liebe nicht braucht. Obwohl der Zuhörer in ihre Klage eingeweiht ist, sind sie keine Figur im Lied. Es gibt keinen anderen Empfänger als sie selbst, und das ist der Grund für die intime Traurigkeit des Liedes. Wie es das Privileg aller Autoren ist, schildert Goethe etwas, das niemand für sich selbst erfahren kann: wahre Emotion, die nur für selbst bestimmt ist.

Vielleicht hat Schubert deshalb einen so einfachen Abschnitt gewählt, um ihn zu vertonen. Schubert, wie viele Gelehrte bereits geschrieben haben, hatte großen Respekt vor den Gedichten und Dichtern, die er benutzte. Er konnte feststellen, was



wichtig war und was die stärksten Emotionen von seinen Zuhörern hervorrufen würde.

Es ist wichtig zu verstehen, welche Beziehung Schubert zu den Dichtern hatte, auch wenn er sie nie kennengelernt hatte, um die Wirkung seiner Musik zu verstehen.

Schubert nutzte die Gedichten deutscher Autoren und machte sie für das deutsche Volk zugänglich und verdaulich. Gretchens Traurigkeit konnte von allen verstanden werden, aber noch wichtiger, es könnte von allen *gesungen* werden. Was ihrem Eröffnungsvers folgt, ist nur 28 Zeilen, aber Fragen von Geschlecht und Romantik sind beide gekennzeichnet. Das waren Gretchens Probleme, aber als das Gedicht ein Lied wurde, verstand ganz Deutschland ihre Position.

Nach der Eröffnungsstrophe behauptet Gretchen, die ganze Welt unfreundlich und "vergällt" ist, und zeige ihre Trennung von ihren Ansichten. Sie singt das, "Wo ich ihn nicht hab/ Ist mir das Grab,/ Die ganze Welt/ Ist mir vergällt" (108). Es ist interessant, dass sie gibt an, dass sie ihn nicht haben, und nicht er sie nicht haben. Im 19. Jahrhundert war es ungewöhnlich, dass eine Frau einen männlichen Liebhaber besaß, ebenso wie die starke Sprache und die starke Autorität, die Gretchen benutzt. Gretchen sagt, dass die ganze Welt ohne Faust bitter ist und dass ihr Grab ihr folgt, wohin sie auch geht. Sie sagt nicht "Deutschland ist verbittert" (obwohl Deutschland noch keine einheitliche Nation war), die die Breite ihrer Position zeigt. Ihr Schmerz war international und universell, und jeder, der einen Liebhaber verloren hatte, kann die Turbulenzen die sie erlebt verstehen. Gretchen nicht ihre Macht verlieren, auch wenn sie Faust verloren hat. Sie ist geblendet von ihrer Liebe, hat aber eine untypische

Beziehung mit nicht nur einem Mann, sondern auch mit dem Mann, der ihr Unrecht getan hat.

Die dritte Strophe, die sich mit Gretchens wachsendem Wahnsinnsgefühl beschäftigt, zeigt erneut die atypische Methode, mit der sie ihre verlorene Liebe beklagt. Sie beginnt damit, "Mein armer Kopf/ Ist mir verrückt" und sagt auch, "Mein armer Sinn/ Ist mir zerstückt" (108). Gretchen sagt nie, dass sie verrückt ist oder dass sie zerstört wird. Sie benutzt die Dativ-Form, um zu zeigen, dass sie sich fühlt, als wäre sie verrückt oder zerstört, auch wenn sie es nicht wirklich ist. Während Melodram zu verhindern, Gretchen verhindert auch Zuhörer aus ruft sie verrückt. Sie fühlt sich verrückt, ist es aber nicht. Dies erlaubt ihr ihren eigenen emotionalen Zustand zu diktieren, anstatt andere für sich erschaffen zu lassen. Selbst in einem Moment der Schwäche und Trauer, gibt Goethe Gretchen Macht über wie andere sie sehen. Sie ist eine geschändete, verlassene Geliebte, aber der Autor gibt ihr die Macht, den Meinungen anderer zu widerstehen.

Unmittelbar nach der Schaffung ihrer eigenen Macht konzentriert sich Gretchen auf Fausts körperliche Eigenschaften und zeigt die Kontrolle, die er über sie hat, sogar als starke weibliche Stimme. Sie listet seine Eigenschaften auf, wie "Sein hoher Gang,/ Sein' edle Gestalt,/ Seines Mundes Lächeln,/ Seiner Augen Gewalt" (108). Diese ziemlich profanen Beschreibungen dienen dazu, Fausts Ruf und Adel zu zeigen. Die Beschreibungen erklären auch Gretchens Verliebtheit in Faust. Sie bewirken, dass die Zuhörer ihre Besessenheit verstehen, und die Trauer, dass seine Abreise verursacht. Die "Gewalt" von Fausts Augen beginnen auch, die satanische Magie zu zeigen, die

seinen Charakter umgibt, etwas, gegen das Gretchen hilflos gewesen wäre. Noch einmal, diese einfachen Texte sind viel komplexer, wenn man den Zusammenhang und die Bedeutung von Gretchens Klage versteht. Gretchen beschreibt "seiner Rede" als "Zauberfluss," (108) und Schubert kreiert ein musikalisches Crescendo, als sie sich an seinen Kuss erinnert. Faust hat die arme Gretchen buchstäblich in ihren Bann gezogen, und sie hat ihn trotz seines Verrats und seiner Hingabe geliebt. Gretchen trotz am Ende des Liedes noch einmal den Erwartungen, wo sie die Macht über einen von Magie gefüllten Mann wiedererlangt.

Gretchens interessanter und sorgsamer Gebrauch der Sprache erlaubt es ihr, wieder Macht aus Faust zu gewinnen. Sie beginnt damit, "Mein Busen drängt/ Sich nach ihm hin" (108). Interessanterweise schreibt Gretchen ihre Anziehungskraft ihrem "Busen" zu und macht ihr die Schuld daran, dass sie sie zu Faust hingezogen hat. Gretchen hat ihren Verstand von ihrem Herzen getrennt, etwas, mit dem viele Romantiker noch Schwierigkeiten hatten. Goethe entscheidet sich dafür, Gretchen von ihrem Körper trennen zu lassen damit sie eine Handlungsfähigkeit erlangen kann. Weil sie nicht an die Wünsche ihres Herzens gebunden ist, scheint sie frei handeln zu können. Gretchens nächste Zeile "Auch dürft ich fassen / Und halte ihn" (108) gibt zusätzliche Einblicke. Sie gibt an, dass sie ihn küssen kann, wenn sie ihn halten darf. Es ist eine interessante Art, Dinge zu formulieren, da es davon abhängt, dass sie Faust stoppen darf. Opfert Gretchen die Macht und Autonomie, die sie dadurch gewonnen hat, dass sie ihn halten *darf*?

Diese Zeilen, nur mit der Zugabe von "Dürfen", sind vielleicht die interessantesten im ganzen Lied. Sie benutzt das Gegenteil von "Dürfen" und sagt: "Und küssen ihn,/ So wie ich wollt,/ An seinen Küssen,/ Vergehen sollt!" (109). Wenn Gretchen sagt "so wie ich wollt", spricht sie scheinbar direkt gegen ihre frühere Aussage. Jetzt kann Gretchen Faust küssen, wann immer sie *will*, anstatt wann sie es *darf*. Sobald Gretchen in der Lage ist, Faust zu stoppen, hat sie völlige Autonomie, wenn sie ihn küsst. Es gibt eine alternative Möglichkeit, die Zeile "So wie ich wollt" zu lesen, besonders wenn sie in den Kontext der letzten Zeile des Songs gestellt wird. Vielleicht sagt Gretchen, wenn sie endlich Faust hält und ihn wieder küsst, kann sie endlich sterben. Ob Gretchen vor Glück sterben wird oder wegen der Schließung, wenn sie wieder Faust sieht, ist unklar. Es ist jedoch klar, dass die letzte Aktion des Songs auf Gretchens Bedingungen eher als zufällige äußere Einflüsse oder Fausts Aktionen.

Gretchens Erfahrung ist einzigartig und universell. Fast jeder hat Geschichten von geschundenen Liebhabern kennengelernt, und Gretchens Geschichte ist nicht anders. Der interessante Unterschied zwischen Goethes Gedicht und vielen Liebes- oder Liebesgeschichten ist, dass Gretchen Faust nicht einmal für ihr Unglück verantwortlich macht. Sie entschuldigt sich auch nicht für seine Handlungen. Sie hat eine sehr realistische und einzigartige Sicht auf ihre Situation, und dies spiegelt sich in ihrer Bereitschaft wider, ihre eigene Kraft auf ihren Liebhaber anzuwenden. Gretchens einzigartig, doch allgemein verstanden, Situation ist, warum das Gedicht als ein Lied so erfolgreich ist. Es war egal, wo du wohnst. Wenn du Deutsch sprichst, könntest du die

tiefsten Gefühle der Gretchen verstehen. Du kannst sie nicht nur verstehen, sondern auch singen.

Es ist diese doppelte Fähigkeit, Emotionen zu vermitteln und zu verstehen, die es dem deutschen Lied erlaubten, so allgegenwärtig und beliebt zu werden. Viele Menschen konnten diese Lieder mündlich weitergeben, wodurch sie sich viel schneller verbreiten konnten als Orchester oder Orgelmusik. Schuberts Lieder bestanden fast ausschließlich aus einem einzigen Sänger und einer Klavierbegleitung. Jede Gemeinschaft konnte seine Musik erleben und genießen, und das taten sie auch. Obwohl es unklar ist, ob Goethe Schubert bekannt war oder seine Musik hörte, waren viele Leute wahrscheinlich durch seine Lieder der Arbeit von Goethe und anderen Poeten ausgesetzt. Es ist interessant zu glauben, dass jemand, dem Goethe sehr wenig ausgesetzt war, seine Arbeit sowohl national als auch international verbreiten würde. Um jedoch den Einfluss zu verstehen, den solch ein schönes Musikstück haben kann, muss man die Musik selbst verstehen.

Schubert war ein schneller Arbeiter, der Lieder in wenigen Stunden schreiben konnte. Abgesehen von seiner wahrscheinlichen genialen Fähigkeit Musik zu schaffen, erlaubte ihm Schuberts Stil, die Poesie die meiste Arbeit zu machen lassen. Viele Musikwissenschaftler kommentieren, dass Schubert die Poesie stets am stärksten hervortreten ließ, nur begleitet von seiner komponierten Musik, und niemals überschattet.

Der Song beginnt abrupt mit nur einem Takt Klavier, bevor der Text beginnt. Gretchens Teil ist luftig und hoch, und er hallt in dem Raum wider, in dem das Lied zu

hören ist. Sogleich wird der Zuhörer in Gretchens Notlage hineingezogen da das Lied durch mehrere Höhepunkte ebnen und fließen kann. Obwohl die verfügbaren Aufnahmen nur talentierte Sänger beinhalten, ist die Melodie nicht schwer zu merken. Die leisen Akkorde des Klaviers ziehen die Texte durch die Melodie und auf die nächste Strophe, außer während der zwei Höhepunkte des Liedes. In diesen beiden Abschnitten schmilzt das Klavier fast weg. Tatsächlich wird das Klavier in der letzten Strophe von der Sängerin völlig überschattet.

Dieses ruhige Klavier verkörpert perfekt Schuberts Liedstil. Es ist kein einfacher Teil, aber es ist ein ruhiger Teil. Jeder Komponist, der die Gedichttexte eines anderen Künstlers so weit über die instrumentale Begleitung stellen würde, muss großen Respekt vor diesem Künstler haben. Es kann wenig Zweifel geben, dass Schubert Goethes Werk sogar über sein eigenes stellte, was nur weiter zeigt, dass Schubert das Werk des berühmtesten Dichters seines Heimatlandes höher schätzte als sein eigenes. Mit nur 17 Jahren war das eine unglaubliche Demut für einen klar talentierten Komponisten. Schuberts Beitrag zum Lied wie auch Goethes Werk kann nicht unterschätzt werden, da es das Gedicht nur verstärkt und nie schmälert. Weder Goethe noch die wachsende Tradition des deutschen Liedes hätten von seinem überschäumenden Gedicht profitiert. Nur durch eine sorgfältige Erhaltung des Originaltextes konnte Schubert Goethes Ruhm in seinem eigenen wachsenden Ansehen nutzen. Hätte er das Gedicht geändert, wäre es unwahrscheinlich, dass seine Musik überlebt hätte oder so populär geworden wäre.

Schuberts Lieder erlaubten es, im Gegensatz zu vielen anderen Musikstücken, die Texte zu hören und zu verstehen. Das Publikum konnte sich trotz der Vibrato-gefüllten Musik mit dem Sänger und den Emotionen, die er oder sie vermittelte, verbinden. Wenn Gretchen "Mein armer Kopf/ Ist mir verrückt/ Mein armer Sinn/ Ist mir zerstückt" (108) verkündete, kann der Zuhörer diesen Schmerz fühlen und sich vorstellen. Dies war keine Musik, die ignoriert werden könnte. Die ergreifende Botschaft, die in den Fähigkeiten von nur zwei Darstellern enthalten ist, würde in ganz Deutschland gehört und geteilt werden. Gretchen, ob Goethe beabsichtigt oder nicht, würde Schuberts Karriere und den Erfolg des deutschen Liedes durch ihre starken und unverblühten Worte unterstützen. Interessanterweise gehört *Gretchen am Spinnrade* zu den einfachsten Schubert-Bearbeitungen von Goethes Werken. Obwohl er sich nie von Klavier/Sänger-Duos entfernt hat, gibt es in einigen seiner anderen Werke mehr als eine Stimme innerhalb des Liedes. Es ist interessant zu erkennen, dass dieser Text, obwohl scheinbar unbedeutend, einen großen Beitrag zu späteren Liedern leistet. Auch wenn zukünftige deutsche Liedermacher, Dichter und Musiker vielleicht nicht wie Goethe oder Schubert geklungen haben, wäre es schwierig, sie während einer musikalischen Ausbildung zu vermeiden.

*Biermann, eine Gitarre und ein Hocker:*

*Die Stimme der Menschen in "Und als wir ans Ufer Kamen"*

Bei der Untersuchung des Verlaufs des deutschen Liedes muss man sich fragen, wie sich das Genre in der Moderne weiter entwickelt hat. Dies erfordert neue Beispiele des deutschen Liedes, die denselben allgemeinen Konventionen von Schuberts Arbeit mit Goethe folgen. So wie Schubert eine musikalische Begleitung zu Goethes Dichtung schuf, müssen moderne Lieder starke Texte und eine gewisse Bedeutung haben. Wolf Biermann, ein Songwriter und Sänger, der seine Karriere in den 1960er Jahren begann, ist ein perfektes Beispiel für einen Schöpfer moderner Lieder. Biermann, dessen Arbeit sich auf seine Erfahrungen in Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg konzentriert, hat eine Sammlung politischer, poetischer Lieder geschaffen. Diese Lieder schaffen ein interessantes Gleichgewicht zwischen einer klaren Liebe zu seinem Land und dem Widerspruch, den er gegenüber seiner Regierung empfand. Biermanns Werk ist wichtig, weil es die Tradition der deutschen Lieder von orchestrierter, wenn auch geliebter Musik wegführt und zu einem gemeinsamen Klang, der Ost und West vereinen will. Wie und warum Biermann sich dazu entschloss, relativ einfache Musik zu schreiben, lässt sich durch eine sorgfältige Analyse seiner Texte feststellen.

Obwohl potenziell gefährlich, wandte sich Biermann nie von seiner politischen Botschaft ab. Sein zweites Album, das in seiner ostdeutschen Wohnung auf geschmuggelter Ausrüstung aufgenommen wurde, trug den Titel "Chausseestraße 131", seine Adresse. Hier versuchte Biermann der Welt genau zu sagen, wo sie ihn



finden sollte, sollten sie Probleme mit seiner Musik finden. Er hatte vor niemandem Angst und konnte wegen seiner ungezügelten Politik mutig schreiben und aufführen. Diese Botschaft, obwohl oft in seinen poetischen Tonfall gehüllt, spricht eindeutig in direktem Gegensatz zu der sowjetischen Kontrolle, die seine Heimat regiert. Biermanns zentrale Themen, die von der Sehnsucht nach einem vereinten Deutschland und der Unruhe, die er und andere mit der DDR empfanden, waren nicht für ein ausschließlich östliches Publikum bestimmt. Tatsächlich bemühte Biermann, Musik für alle deutschen Bürger und alle anderen Zuhörer, die er finden konnte, aufzuführen und freizugeben.

Interessanterweise zog Biermann freiwillig in die DDR, um in einer Gesellschaft zu leben, die sich seiner kommunistischen Ideologie anschloss. Hier leitete er eine interessante und abwechslungsreiche frühe Karriere und absolvierte ein Diplom in Mathematik und Philosophie. Nach seiner Schulzeit lernte Biermann 1960 Hanns Eisler kennen, einen Komponisten, der sein Mentor und Freund werden sollte. Biermann nahm schnell Poesie und Musik auf und begann seine Karriere als Singer / Songwriter in den folgenden Jahren. Eisler lebte leider nur noch zwei Jahre, und nach seinem Tod begann Biermann einen politisch aufgeladenen Tonfall anzunehmen, den er für den Rest seiner Karriere nutzen würde.

Obwohl die meisten Arbeiten von Biermann produziert und genossen wurden, als Ost- und Westdeutschland noch getrennt waren, schreibt er heute weiter. "Und als wir ans Ufer Kamen", erschienen 1976, ist ein perfektes Beispiel für die Ausrichtung des deutschen Liedes und die nachhaltige Wirkung von Biermanns Arbeit. Es ist ein düsteres Lied, das sich sowohl auf den buchstäblichen Tod des Landes als auch auf

den Tod seiner Träume konzentriert. Obwohl der ursprüngliche Kontext von Biermanns Träumen von der Intention seiner Texte abweichen mag, ist es wichtig Biermanns Gesang als die Stimme des gesamten deutschen Volkes zu interpretieren. Es ist auch wichtig anzumerken, dass ein Großteil von Biermanns Schrift metaphorisch zu verstehen ist. Dies sollte vielleicht die direkte politische Botschaft in seinem Schreiben abdecken, jedoch verleiht es seinen Werken eine gewisse Schönheit. Außerdem gibt es keine Trennung der Texte vom Musiker, da Biermann alles geschrieben und komponiert hat. So kann die Analyse von Biermanns musikalischen Entscheidungen direkt mit dem Text verknüpft werden, wie sie relativ zeitgleich geschrieben wurden.

Biermann beginnt sein Lied mit einer einfachen, schönen Szene aus einem See. Die erste Zeile, die auch der Titel ist, drückt aus, dass der Sänger (wie jeder andere im Boot) das Ufer erreicht hat. Er fährt fort zu sagen, "und saßen noch lang im Kahn,/ da war es, daß wir den Himmel/ am schönsten im Wasser sah'n" (280). Die Reise über den See, auf dem sie sich befinden, scheint nach dem "Himmel" zu suchen, den sie bereits ausspioniert haben. Dieser Himmel war das Schönste, was sie gesehen hatten, und es spiegelte sich vollständig in dem Wasser wieder, durch das sie hindurchgegangen waren. Das Ufer ist eine Art gelobtes Land, ein Eintritt in den Himmel, und Biermann hat es zu Beginn des Liedes schon erreicht. Es ist eine interessante und bewusste Entscheidung, das Lied mit dem Himmel zu beginnen, nach dem sie gesucht haben, und sofort kann man die unvermeidliche Tragödie voraussagen, die Biermanns Himmel widerfahren wird.

Das Ufer, das das Boot erreicht, stellt die idealisierte Version der DDR dar, die Biermann bereitwillig betrat. Biermann war im Alter von 17 Jahren in die DDR eingetreten, in der Hoffnung, sich einem Land anzuschließen, das mit den kommunistischen Idealen, die er zu studieren begonnen hatte, übereingestimmt hatte. Allerdings unterschied es sich sehr von dem was er sich vorstellte. Vielleicht bezieht sich das Ufer auf das Verständnis, das er später im Leben über seine Erfahrungen erhalten hatte, jedoch enthielt das Boot mehr als nur Biermann. Der "Ich / Du" -Ton des Liedes scheint romantische Gefühle zu wecken, und vielleicht gab es einen romantischen Partner im kleinen Kahn. Über diese romantische Beziehung hinaus, die Erfahrung, die Biermann fortsetzt, und die Fragen, die er zu stellen beginnt, werden mit allen geteilt, die in der DDR gelebt haben. Dieses Lied vereint die Zuhörer durch gemeinsame Erfahrungen und gemeinsame Fragen, die sich stark von den gemeinsamen Gefühlen in Goethes und Schuberts Gretchen am Spinnrade unterscheiden. Es gibt einen Moment des Nachdenkens, festgehalten in der Reflexion des Wassers, das Biermann weiter erkunden wird.

In der zweiten Strophe setzt Biermann seine Beschreibung des stillen Sees mit schöner beschreibender Sprache fort. Er beginnt damit, zu sagen: "Und durch den Birnbaum flogen,/ Paar Fischlein" (280) was zunächst verwirrend sein kann. Es ist wichtig, sich an den Himmel zu erinnern, den sich Biermann und sein Begleiter im Wasser spiegelten, denn die Bäume spiegeln sich auch im Wasser. Er fährt fort, ein Flugzeug zu beschreiben, das "schwamm,/ quer durch den See und zerschellte,/ sachte am Weidenstamm" (280). Biermann spielt mit den Verben "fliegen" und "schwimmen",

um die Art und Weise zu verändern, wie sich der Zuhörer die Szene vorstellt. Das Flugzeug mit dem Fisch ins Wasser zu setzen und es stürze "sachte am Weidenstamm" zu haben, macht die Aktion ruhig und friedlich. Hier kann man die friedliche, fast romantische Szene sehen, die Biermann schafft, was wegen der im nächsten Absatz stattfindenden Tonverschiebung wichtig ist. Darüber hinaus eignen sich die veränderten Verben für das surreale Gefühl, mit dem das Lied beginnt, und fragen, ob Biermanns Erfahrung wirklich war. Diese Frage ist wichtig, weil sie den Zuhörer dazu zwingt, sich zu fragen, warum Biermann diese Entscheidungen getroffen hat und was er von den Zuhörern hören wollte. Vielleicht fühlt sich das Lied wie ein Traum an, ein Konzept, das Biermann in der zweiten Hälfte des Songs erforscht.

Die dritte Strophe beginnt sich von der Realität des Sees zu entfernen und zu einer existenziellen Reihe von Fragen und Metaphern zu führen. Ohne direkte Bezugnahme auf den See oder das Flugzeug könnte sich die zweite Hälfte des Liedes auf etwas anderes beziehen. Bei sorgfältiger Berücksichtigung der ersten Hälfte können jedoch zusätzliche Informationen gewonnen werden. Er beginnt mit einer breiten, einflussreichen Frage: "Ja was wird aus unseren Träumen/ in diesem zerrissenen Land?" (280). Es ist klar, dass Biermanns Träume sowie alle, die bei ihm waren, existierten, bevor ihr Land auseinander gerissen wurde. Vielleicht könnten diese Träume auch auf die idealistischen Argumente für den Kommunismus verweisen, die die frühen Stadien der DDR durchdrungen haben. Biermann weiß, wie diese Ideale geendet haben und weiß, was aus diesem persönlichen Traum geworden ist, scheint aber nach etwas zu fragen, das über den Traum eines funktionierenden Kommunismus

hinausgeht. Er könnte sich auf weltliche Träume beziehen, wie zum Beispiel ein Haus besitzen, eine Familie gründen oder an einer Karriere arbeiten, weil auch diese von der Geschichte und den Entscheidungen der DDR beeinflusst waren. Tatsächlich sagt Biermann nicht direkt, dass seine Träume ruiniert oder vergessen wurde, sondern fragt, was mit ihnen passiert ist.

Biermanns Erfahrungen in der DDR könnten einzigartig sein, da er gerne ins Land auswanderte, aber seine fortgesetzten Fragen nach der Ursache, wie es sich änderte, wurden von vielen geteilt. Für viele waren die Vorteile der stark zentralisierten DDR nicht die Freiheitsverluste, die mit dem Eisernen Vorhang einhergingen. Zusätzlich führten Stasi-Überwachung und zunehmend kontrollierte Bedingungen dazu, dass sich viele in ihren eigenen Häusern unsicher oder nicht vertrauenswürdig fühlten. Diese Bedingungen verleihen Biermanns nächster Zeile eine Bedeutung, wo er sagt, "Die Wunden wolln nicht zugehn/ unter dem Dreckverband" (280). Der "Dreckverband", den er beschreibt, bezieht sich auf die Bedingungen der DDR, die ihre Bürger daran gehindert haben, vom Zweiten Weltkrieg in eine neue Ära für Deutschland überzugehen. Biermann glaubte, dass die DDR die kommunistische Nation schaffen würde, von der er hoffte, dass sie Deutschlands Wirtschaft und Kultur wiederbeleben würde. Stattdessen fand er ein Land voller politischer Dissens, unerwünschter Aufmerksamkeit seitens der Regierung und keiner klaren Plattform, um seine Arbeit auszuführen. Diese unglückliche Erkenntnis spiegelt sich in dem internen Kampf wider, den Biermann in der vierten Strophe erlebt.

In Biermanns letzten Zeilen kann der Zuhörer endlich die zentrale Frage verstehen, die Biermann sich stellt. Es scheint, als ob der Rest des Liedes die letzte Frage einleiten würde, die es Biermann erlaubte, das Thema zu ärgern, ohne es bis zum letzten Viertel vollständig zu konfrontieren. Beginnend mit einer poetischen Szene und danach, breite Fragen zu stellen, ist die letzte Frage viel wirkungsvoller, da sie das Lied in der Realität wiedergibt. Biermann fragt: "Und was wird aus unseren Freunden,/ und was noch aus Dir, aus mir?" (280). Hier sieht man, dass Biermann zurücktritt und die Beziehungen in seinem Leben bewertet. Er entscheidet, was er gewinnen muss, wenn er in der DDR bleibt und was er verlieren wird, wenn er geht. Außerdem bestätigt Biermann die romantischen Elemente der See Szene, als er fragt, was mit "Dir" und "mir" passieren wird. Auch wenn er die Art seiner Beziehung nie ausdrücklich sagt, ist es klar, dass er nicht bereit ist, sie zu verlassen, egal in welchem Land er leben möchte. Biermanns Träume können mit seinem Geliebten geteilt werden, und in diesen letzten Zeilen hat er Schwierigkeit zu entscheiden, was das Beste ist.

Die letzten Zeilen von "Und als wir ans Ufer Kamen" sind vielleicht die ergreifendsten. Der Zuhörer mag eine Antwort auf die Fragen von Biermann erwartet haben, findet aber in den letzten beiden Zeilen keine Antwort. Die kluge Formulierung "Ich möchte am liebsten weg sein/ und bleibe am liebsten hier" (280) zeigt den inneren Konflikt, dem Biermann gegenübersteht. Er möchte "am liebsten" bleiben *und* gehen, ein schwieriges Gefühl, das jeder durcharbeiten kann. Erst am Ende des Liedes wird Biermanns Tumult dem Publikum enthüllt und verändert den Rest des Liedes komplett. In einem Land, das nur wenige definitive Antworten gab, hat Biermann nachgezogen

und wenig informiert. Es scheint so, als ob Biermann, weil er nicht weiß wie er vorgehen soll, dem Zuhörer keine Orientierung gibt, aber ich denke das ist falsch. Biermann hat kein unmögliches Puzzle geschaffen, sondern genau und poetisch seine eigenen Gefühle gegenüber der DDR beschrieben. Dies ist kein Lied von immensem Protest oder Dissens, aber es beschreibt die schreckliche Erkenntnis, zu der er gekommen ist, und die Fragen, die es hinterlassen hat. Wenn der Rest des Liedes mit diesem Dilemma gelesen wird, wird Biermanns genaue Position etwas klarer.

Wegen Biermanns offensichtlicher Unfähigkeit, zu entscheiden, ob er bleiben oder gehen soll, nimmt der Beginn des Liedes einen nostalgischen Ton an. Der Zuhörer bemerkt, dass die Fahrt in der Kahn, obwohl sie ein romantisches Gefühl hat, auch eine traurige Konnotation hat. Es ist ein schöner Tag, und als sie endlich das Ufer erreichen, geht der Tag zu Ende. Biermann beschreibt nie, wie er aus dem Kahn herauskommt, also stellt sich der Zuhörer vor, wie er ihn dort durchdrungen hat und all seine komplexen Gefühle gleichzeitig spürt. Hier sehen wir die Sehnsucht in Biermanns Worten. Er möchte nicht nur in einem perfekten Moment bei seinem Geliebten bleiben, er sehnt sich auch danach, sich nicht zwischen Ost und West entscheiden zu müssen. Da ist eine Spannung in seinen Worten, weil es keine klare Antwort gibt und Biermann die zentrale Frage des Liedes unbeantwortet lässt. Da ist eine Spannung in seinen Worten, weil es keine klare Antwort gibt und Biermann die zentrale Frage des Liedes unbeantwortet lässt, obwohl die Musikalität seines Liedes mehr über seine Antwort verraten könnte.

Biermanns einfacher Singsang im Gesprächston lässt keine Zweideutigkeit dessen, was er sagt oder wie er es verstanden haben will. Es scheint, als würde Biermann wie Schubert den Text seines Liedes über die musikalische Begleitung schätzen. Biermann hat jedoch den Vorteil, eigene Texte und Musik zu schreiben, wodurch er ein viel synchrones Werk schaffen kann. Im Gegensatz zu Schuberts Vorwärtsbewegung scheint Biermanns Performance ständig hinter dem Tempo zu liegen. Oft hört es sich so an, als ob er eine Zeile vergisst oder es sich zum ersten Mal ausgedacht hat. Dies trägt zu dem äußerst persönlichen Gefühl des Liedes bei und ermöglicht es Biermann, wirklich mit seiner Lieferung herumzuspielen. Gegen Ende des Liedes, wenn Biermann fragt "Und was wird aus unseren Freunden,/ und was noch aus Dir, aus mir?" wiederholt er einzelne Worte jeder Zeile. Das lässt Biermann tief in Gedanken versinken und versucht, seine eigenen unbeantwortbaren Fragen zu beantworten. Es verursacht auch dass er etwas instabil aussieht, als ob er verrückt wird von dem Paradox, dem er gegenübersteht.

Zwischen der ersten und der zweiten Hälfte des Songs gibt es kaum einen Klangwechsel, Biermann ändert jedoch etwas in seinem Sound, um seine Denkänderung widerzuspiegeln. Er wird noch stiller in seinem Gesang und stellt die unglaublich schwierigen Fragen nicht mehr als ein Flüstern. Der private, ganz persönliche Ton macht das Lied so tragisch und überzeugend. Der Stil unterscheidet sich so sehr von den Opernklängen von Schubert und Goethe, dass es schwer zu glauben ist, dass die beiden das gleiche Genre haben. Biermann, unrasiert mit Flanellhemd, trifft das Publikum nur als durchschnittlichen Deutschen. Er singt leise und



innig, weil es ein Geheimnis in seiner Arbeit gibt. Im Gegensatz zu Goethes Werk, dessen wahre Bedeutung durch den Kontext des Faust sowie durch Schuberts Interpretation verdeckt wird, haben Biermanns Lieder eine klare Bedeutung.

Obwohl Biermann niemals die Fragen seines Liedes beantwortet, ist es wichtiger, dass er die Fragen erhebt, als sie beantwortet. Für Biermann konnte jede Aufführung von der Regierung eingestellt werden, und jedes Wort konnte Biermanns letzte in der DDR sein. Es war genauso wichtig, dass jemand diese Fragen stellte, als ob jemand sie beantworten sollte. Für seine Zuhörerschaft ging Biermann das Risiko ein, diese Fragen zu stellen und machte auf den Verlust von Träumen im Land aufmerksam. Bei Biermanns Werk war das Risiko viel größer als bei Goethe oder Schubert, und es kann durchaus argumentiert werden, Biermanns Lieder seien wichtiger. Vielleicht ist Goethes Quellenmaterial einflussreicher oder wichtiger, aber Schuberts Arbeit, obwohl populärer, hat nicht so einen selbstlosen Dienst für seine Mitbürger geleistet. Biermanns letzte Zeile "und bleibe am liebsten ..." bleibt unvollendet, da er am Ende des Liedes noch nicht zu einem Ende gekommen ist. Das Publikum wird dann aufgefordert, die Frage selbst zu beantworten, so dass sich Biermann sehr direkt mit seinen Zuhörern verbinden und diese beeinflussen kann.

Vielleicht stellt dies in Frage, welcher der beiden Musiker für die deutschen Lieder wichtiger war? Das ist eine komplexe Frage, die vor der Beantwortung in mehrere Teile zerlegt werden muss. Erstens, was war die Absicht der Arbeit? Für Schubert und Goethe scheint es das Handwerk zu sein - großartige Werke für ihre Fans und für sich selbst zu schaffen. Schubert hat, wie wir wissen, Goethes Arbeit als Übung

für seine Komposition benutzt. Vielleicht hätte er, wenn er länger gelebt hätte, durch die Praxis wie "Gretchen am Spinnrade" noch weiter entwickelt, Schuberts Werk ist in diesem Sinne begrenzt. Biermann dagegen produziert weiterhin Arbeit und steht für seine Arbeit und seine Vergangenheit zur Verfügung. Mit Biermanns eigenen Absichten hinter dem Lied ist klar, dass Biermann für "Und als wir ans Ufer kommen" und andere Lieder für seine Musik sehr spezifisch politisch sein wollte. Vielleicht führt dies dazu, dass Biermanns Arbeit weniger langlebig ist, aber seine Musik scheint mehr erreicht zu haben oder zumindest mehr zu erreichen.

Zweitens gibt es die Frage, wie persönlich jede Arbeit ist. Auch Schubert und Goethe treffen hier, im Gegensatz zu Biermanns persönlichem Schaffen, wegen ihrer kooptierten Arbeit nicht zu. Zusätzlich, wo Biermann in der ersten Person schreibt und versucht, seine eigenen Emotionen und Gedanken zu vermitteln, ist "Gretchen am Spinnrade" durch mehrere Schichten von seinen Mitwirkenden getrennt. Goethes Arbeit, auch in der ersten Person, wird aus der Perspektive einer unterdrückten Frau erzählt, etwas, das sich von seiner eigenen Perspektive als der erste deutsche Dichter unterscheidet. Die Emotionen des Werkes werden durch Schuberts Einfluss weiter geschärft und der wahre Impetus oder Schöpfer von "Gretchen am Spinnrade" wird unübersichtlich. Vielleicht hatte Goethe ein persönliches Interesse an Gretchens Situation, aber es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass ihr Lied nur eine Seite von Hunderten in Faust ist, wodurch es in seinem größeren Kontext viel weniger wichtig erscheint. So wie die Intention direkter erscheint, ist Biermanns Arbeit viel persönlicher als Goethes, was den einfachen Charme seiner Musik noch wirkungsvoller macht.

Schließlich erfordert ein Vergleich der beiden Werke einen Rückschluss auf die Entwicklung des deutschen Liedes, allerdings ist dies eine schwierige Aufgabe. Ohne die Hunderten von Liedern, die das Genre und die Tradition in den zweieinhalb Jahrhunderten zwischen beiden Werken voranbrachten, ist es schwierig, den "Zustand der Lieder" in Anspruch zu nehmen. Daher ist es informativer, beide Lieder als Beispiele aus ihren eigenen Zeitperioden zu betrachten, die von ihren eigenen Umständen und Schöpfern beeinflusst sind, aber nicht eng miteinander verbunden sind. Goethe genoss zwar weitverbreiteten Ruhm, aber das macht seine Arbeit nicht unbedingt weniger wichtig als die von Biermann. Auch bei einer natürlichen Vorliebe für politische, regimekritische Arbeiten sticht Biermanns Arbeit hervor. Es ist auch unwahrscheinlich, dass Biermann, ein gebildeter und belesener Mensch, mit Goethes Werken und sogar mit Schuberts Verfilmung von "Gretchen am Spinnrade" nicht vertraut wäre. Biermann arbeitet zwar im weiten Sinne von "Lied", aber er nutzt die tief verwurzelten Traditionen des Genres, um seine politische und persönliche Botschaft in einer erhabenen und geliebten Weise zu vermitteln. Er hat alles riskiert, um diese Musik zu erschaffen, und sie kann von jedem gelesen und gehört werden; Biermanns Botschaft ist universell. Vielleicht verlässt Biermanns Werk das "Deutsche Lied" und wird zu einem "Universal Lied", das jedem einen Rat geben kann, ohne eine einzige Frage zu beantworten.

## *Abschluss*

Was kann man aus dieser Studie über das deutsche Lied lernen? Die Bedeutung dieses Aufsatzes ergibt sich aus der Bedeutung des Liedes selbst. Jede Kultur besitzt Traditionen und traditionelle Formen der Kunst, die von dieser Kultur beeinflusst und beeinflusst werden. In den Vereinigten Staaten werden Hollywood-Filme nach dem hergestellt, was die Leute am ehesten sehen, aber diese Filme haben Auswirkungen auf die US-Kultur. Ähnlich wie in den beiden Liedern, die ich studiert habe, hat die Kultur Einfluss auf das, was Goethe, Schubert und Biermann geschaffen haben. Ob es von der musikalischen Tradition der Zeit (klassisch oder Singer-Songwriter) abhing, die sozialen, politischen oder persönlichen Gefühle erstreckten sich über die Künstler, die ich studierte. Es ist nichts falsch mit persönlichen Erfahrungen und Botschaften werden zum Zentrum der eigenen Kunst. Doch diese Männer und besonders Biermann nutzten das soziale Klima, das sie bewohnten, um eine größere Wirkung zu erzielen.

Es ist jedoch wichtig, sich daran zu erinnern, dass diese Studie schwerwiegende Einschränkungen aufweist. Ohne eine umfassendere Analyse sowohl der anderen verfügbaren Arbeit, die diese beiden Lieder begleitete, als auch der Arbeit, die die Kluft zwischen den beiden Liedern überbrückte, ist es schwierig, große Ansprüche auf das deutsche Lied zu erheben. Ich habe jedoch versucht, ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie dieses Genre im Kontext der größeren deutschen Bevölkerung analysiert und interpretiert werden kann. Das Genre soll auch ohne die Unterstützung der gesamten Liedtradition in einen größeren Zusammenhang gebracht werden. Es ist

ein verbindendes Genre, das das deutsche Songwriting zu einer nationalen Tradition verfestigt hat. Das Lied ist wichtig zu studieren, weil es einen Einblick in die aktuellen Probleme gibt, denen das Land gegenübersteht, was auch immer sie sein mögen. Es gibt dem Hörer einen vereinheitlichenden, spezifisch deutschen Klang, an dem er sich festhalten und verinnerlichen kann. Das Lied entspringt sicherlich den Herausforderungen einer bestimmten Zeit, doch ihre Wirkung zielt darauf ab, diese Herausforderungen durch friedliche, vereinende Musik zu betrachten, zu bekämpfen und zu beseitigen. Es ist eine schöne Form von Musik mit einem schönen Ziel und sollte für kommende Generationen genutzt und genossen werden. Auch wenn das Lied sehr anders aussieht und klingt, wird die Tradition, auf der es steht, niemals verschwinden.

Das Lied, obwohl Analogien gefunden werden könnten, ist ein deutsches Genre. Es fängt die Stimme der Menschen durch Momentaufnahmen intimer, persönlicher Monologe ein. Die beiden Werke, die ich angeschaut habe, enthalten relativ einfache Musik, mit sehr wenigen Interpreten, und dieser Stil ermöglicht es einem Publikum, mit dem zu interagieren, der auf der Bühne ist. Es gibt noch viel zu lernen über das Lied, besonders wenn man fragt, wohin das Genre heute gegangen ist. Vielleicht wird das Lied in diesem Zeitalter der globalen Politik und des Streits nach Deutschland schauen. Vielleicht wird Biermanns politischer Diskurs neuen Protestwegen folgen. Oder vielleicht wird das Lied aussterben und die Parameter, die so schwer zu definieren sind, werden kristallisieren. Ich bezweifle, dass das Lied sterben wird. Es gibt zu viel Geschichte, sowohl im Inhalt der Lieder als auch in den Traditionen dahinter, um dieses Genre zu

geben. Vielleicht werden sie völlig anders aussehen und klingen, aber das Lied wird ein Symbol der Wahrheit bleiben und eine Darstellung dessen, was es heißt, aus Deutschland zu kommen.

## Works Cited

Biermann, Wolf. *Alle Lieder*. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1991. Print.

Biermann, Wolf. "Und Als Wir Ans Ufer Kamen." Rec. 1976. N.d. MP3.

Goethe, Johann Wolfgang Von. *Goethes Werke*. 8th ed. Vol. 3. Hamburg: Christian Werner Verlag, 1967. Print.

Kanawa, Kiri Te. "Gretchen Am Spinnrade." By Johann Wolfgang Von Goethe. Orch. Franz P. Schubert. N.d. MP3.

Springer, Axel. "Der Riss, Der Durch Uns Geht: In Der Achtundsechziger-Debatte Darf Sich Keiner Beugen, Nur Um Im Amt Zu Bleiben - Essay." *DIE WELT*. WELT, 26 Jan. 2001. Web. 19 May 2018.

Whitton, Kenneth S. *Goethe and Schubert: The Unseen Bond*. Portland, Or.: Amadeus, 1999. Print.